



# Lebensraum Niedermoor

Artenreiche Streuwiesen, seltene Orchideen und Wiesenbrüter



Großer Brachvogel



Goldener Scheckenfalter



Blick ins Niedermoor



Kleinseggenried



Mehlprimel



Bekassine



Teufelsabbiss



Breitblättriges Knabenkraut



Sumpfschrecke



Bruchwasserläufer

**Niedermoore** entstehen durch Verlandungsprozesse von Seen und Stillgewässern. Sie bieten Lebensraum für eine bunte Vielfalt von Organismen: seltene Orchideen, Insekten und Wiesenbrüter finden hier ihre Nischen.

Die meiste Zeit des Jahres steht das Grundwasser direkt an der Oberfläche an oder tritt als Quellwasser zu Tage, was je nach Standort und Feuchtigkeit die Entstehung unterschiedlicher Lebensraumtypen zur Folge hat.

**Streuwiesen** entstanden durch Jahrhunderte lange, traditionelle Nutzung von Niedermoorstandorten. Das Pfeifengras - als Charakterart der Streuwiese - lieferte Einstreu für das Vieh und war genauso wichtig wie die Futterwiese. Gerade weil Streuwiesen nicht gedüngt werden, entwickelt sich auf diesen Standorten ein artenreicher Wiesentyp, der den ganzen Sommer in bunter Blüte steht. Nur wenn Streuwiesen spät im Herbst gemäht werden, kommt der Teufelsabbiss zur Blüte und versorgt die Raupe des Goldenen Scheckenfalters mit Futter.

**Binsen- und seggenreiche Wiesen** (gesetzlich geschützte Biotope, § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes) entstehen, wenn Niederungen das ganze Jahr über feucht oder nass sind und kaum gedüngt werden. Kennzeichnend ist ein hoher Anteil an feuchtigkeitsliebenden Pflanzen.

**Kleinseggenriede** setzen sich hauptsächlich aus niedrigwüchsigen Sauergräsern der Gattung *Carex* zusammen. Sie entstehen auf nährstoffarmen Standorten und werden ebenso als Streuwiesen genutzt. Dort blüht im Frühling die zierliche Mehlprimel.

**Großseggenriede** treten meist außerhalb der Verlandungsbereiche auf und überstehen auch periodische Trockenzeiten im Jahreslauf. Seggenrieder - genau wie die Lebensräume Sumpf und Moor im Allgemeinen - sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt, natürlichen Hochwasserrückhalt und stetige Grundwasser-Neubildung.

**Bruchwälder** wachsen in moorigen Geländemulden. Selbst nach Überschwemmungen bleibt der Bruchwaldboden ganzjährig feucht bis nass. Meist entwickeln sich Erlen-, seltener auch Birken- oder Kiefernbruchwälder.



Niedermoore sind überlebenswichtig für wiesenbrütende Vogelarten wie z.B. den Großen Brachvogel oder die scheue und seltene Bekassine.

Die **Bekassine** spreizt beim Balzflug ihre äußeren Schwanzfedern ab und erzeugt ein meckerndes Geräusch. Deshalb wird sie auch als „Himmelsziege“ bezeichnet.

Liebe Besucher, Sie betreten einen ganz besonderen Landschaftsraum. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere und tragen Sie aktiv dazu bei, diesen wertvollen Schatz im „BayernNetz Natur“ zu bewahren !



Bitte auf den Wegen bleiben



Hunde bitte an die Leine nehmen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen



Nur an ausgewiesenen Badestellen baden



Geschützte Pflanzen bitte nicht pflücken



Kein Feuer machen

Aktuelle Infos über das Biotopverbund-Projekt finden Sie auch im Internet: [www.eiszeitseen.de](http://www.eiszeitseen.de)